

6. Offene Schleswig Holsteinische Senioren – Einzelmeisterschaft

Raus aus dem Paternoster und weg vom Katzentisch

Das obige siebenrundige Turnier entwickelte sich zu einer absoluten Erfolgsgeschichte, denn **2012** hatten wieder **66 Schachspielerinnen und -spieler** den Weg nach Eckernförde gefunden. Die Mehrzahl davon war außerhalb Schleswig – Holsteins beheimatet. Etwas merkwürdig mutet es dabei schon an, dass es die Stadt dabei belässt, dass Bürgermeister Sibbel zwar Jahr für Jahr die Schirmherrschaft übernimmt, sich aber weder persönlich blicken lässt, noch diesmal überhaupt einen Vertreter entsandte. Braucht die Stadt keine Gäste in der Nebensaison? Immerhin brachten die Spieler vielfach noch deren Frauen mit, die in Eckernförde shoppen und speisen. Das ist aber nur meine persönliche Wahrnehmung, da ich selbst einst als ehrenamtlich Tätiger auf den Gedanken mit der Schirmherrschaft verfiel.

Endlich hat es Fidemeister **Dr. Bernd Baum** (Startrang 1) aus Erfurt geschafft mit dem Titelgewinn! Das Kopf an Kopf – Rennen mit dem Neumünsteraner **Joachim Neumann** (Startrang 8) währte bis in die frühen Nachmittagsstunden des letzten Spieltages, denn nur die Wertung wurde letzterem zum Verhängnis; Beide erspielten 6 Punkte bei Buchholzwertungen von 29 zu 27! Fidemeister **Juri Ljubarski** (Startrang 2) aus Hannover, schon mal Titelträger, blieb der dritte Platz vorbehalten (5,5 P, 25,5 Wtg.). Aber die Turnier - Sensation war der Kieler **Hans Jürgen Szepanik** (Startrang 27), der mit 5 Punkten auch auf Rang fünf einkam und den Sonderpreis als bester Schleswig – Holsteiner „einheimste“! In der Tat wäre der glänzend spielende Joachim Neumann Landesbesten, aber Doppelpreise werden nun mal nicht vergeben. Der Nestorenpreis ging an **Manfred Achenbach**, Mülheim (5 / 24,5 / St. 12), während die durch Krankheit gehandicapte **Dorit Gehrman**, Eutin, sich den Damenpreis sicherte (3 / 22,5 / St. 31).

Den 4 Rendsburgern gelang es dagegen nicht, sich überhaupt in die Nähe der Spitzenpositionen zu spielen. Das kann künftig nur besser werden, aber seht selbst:

17. Nicolai Quiring	Startrang 9	4,5 / 23
24. Helmut Jensen	Startrang 41	4,0 / 22
29. Günter Hamann	Startrang 26	3,5 / 26,5
40. Alexander Berenstein*	Startrang 16	3,0 / 26

*) kampflöse Niederlage in Runde 7

In einigen Vorjahren kam sich der Autor vor wie im Paternoster, Niederlage gegen einen Brocken, Sieg gegen einen Ranking – Schwächeren, wieder eine Null, gefolgt von einer 1, usw., rauf und runter wie im Paternoster halt, und mehrfach war der Katzentisch meine Spielstätte (Vierertisch im dunkleren Saal Ende), wo ich heuer nur einmal saß! Die Startnull ereilte mich auch diesmal, aber es sollte die einzige bleiben, obwohl ich mit einer Ausnahme nur gegen Rankinghöhere spielte. Die vier Remisen waren hart erkämpft. Vielleicht hatte ich Glück, vielleicht hilft auch eine neuerdings konsequent angewandte Denk - Methode bei der Zugfindung.

Nur ein Wort zur Turnierleitung von **Gerhard Meiwald** und **Michael Piegenschke**; **perfekt!** Abgesehen von der morgendlichen Begrüßung blieben Beide nahezu unbemerkt. Presseberichte und Parteeingaben erfolgten zeitnah, so dass sich die Spieler auf deren Gegner vorbereiten konnten, was auch zum Nachteil reichen kann, wenn der Kontrahent sich untersteht, plötzlich etwas anderes zu spielen!

(Siehe auch www.schachverband-sh.de)

Helmut Jensen
05. Oktober 2012